

---

**4099/AB XXIII. GP**


---

**Eingelangt am 17.06.2008**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM für Soziales und Konsumentenschutz

## Anfragebeantwortung

Frau

Präsidentin des Nationalrates

(5-fach)

Parlament

1010 Wien

**GZ: BMSK-10001/0141-I/A/4/2008**

Wien,

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 4127/J der Abgeordneten Mag. Johann Maier und GenossInnen** wie folgt:

### Frage 1:

In den Jahren 2006 und 2007 wurden 55 Erstanträge auf Entschädigung nach dem Impfschadengesetz eingebracht.

Es ergibt sich nachstehende Aufgliederung dieser Anträge nach dem Jahr der Antragstellung und dem Wohnort des/der Antragstellers/Antragstellerin bzw. der zuständigen Landesstelle des Bundessozialamtes:

	<b>WNB<sup>1)</sup></b>	<b>OÖ</b>	<b>Sbg.</b>	<b>Tirol</b>	<b>Vbg.</b>	<b>Stmk.</b>	<b>Ktn.</b>	<b>Summe</b>
2006	6	8	1	0	4	5	3	27
2007	9	8	0	4	2	4	1	28
gesamt	15	16	1	4	6	9	4	55

<sup>1)</sup> Wien, Niederösterreich, Burgenland

**Frage 2:**

In den Jahren 2006 und 2007 wurden 57 Erstanträge auf Entschädigung nach dem Impfschadengesetz unter Berücksichtigung der Verfahrensvorschriften des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes 1991 (AVG) erledigt. Die nachstehende Auflistung enthält auch Erstanträge, die vor dem Jahr 2006 eingebracht wurden:

	WNB <sup>1)</sup>	OÖ	Sbg.	Tirol	Vbg.	Stmk.	Ktn.	Summe
2006	12	6	3	2	0	1	1	25
2007	13	7	0	1	2	7	2	32
gesamt	25	13	3	3	2	8	3	57

<sup>1)</sup> Wien, Niederösterreich, Burgenland

**Frage 3:**

Im Jahr 2006 wurde eine (Tirol) und im Jahr 2007 wurden drei (jeweils WNB) Beschwerden beim Verwaltungsgerichtshof wegen Verfahren nach dem Impfschadengesetz eingebracht.

Eine Beschwerde an den Verfassungsgerichtshof erfolgte nicht.

**Frage 4:**

Die 2006 und 2007 beim Verwaltungsgerichtshof eingeleiteten Beschwerdeverfahren betrafen in drei Fällen die medizinische Kausalität und in einem Fall einen rechtlichen Sachverhalt. Den Verfahren lagen folgende Impfungen zu Grunde:

- 1 Tetravac – 2006 (Tirol),
- 1 Infanrix – 2007 (WNB),
- 1 Hepatitis B – 2007 (WNB),
- 1 Pocken – 2007 (WNB).

**Frage 5:**

In den Jahren 2006 und 2007 wurden acht Erstanträge auf Entschädigung nach dem Impfschadengesetz positiv erledigt. Die Auflistung enthält auch Anträge, die vor dem Jahr 2006 eingebracht wurden:

	WNB <sup>1)</sup>	OÖ	Sbg.	Tirol	Vbg.	Stmk.	Ktn.	Summe
2006	0	0	1	0	0	1	1	3
2007	2	1	0	0	1	1	0	5
gesamt	2	1	1	0	1	2	1	8

1) Wien, Niederösterreich, Burgenland

Dafür ausbezahlte Entschädigungsbeträge:

	WNB <sup>1)</sup>	OÖ	Sbg.	Tirol	Vbg.	Stmk.	Ktn.	Summe
2006	0	0	62.056,40	0	0	1.411,15	1.088,06	64.555,61
2007	26.278,00	30.978,60	42.233,80	0	44.700,74	12.737,20	3.182,75	160.111,09
gesamt	26.278,00	30.978,60	104.290,20	0	44.700,74	14.148,35	4.270,81	224.666,70

#### Frage 6:

Seit dem Jahr 2000 wurden 13 Erstanträge auf Entschädigung nach dem Impfschadengesetz wegen Masern-Impfungen (MMR-Impfstoff) eingebracht. Es ergibt sich nachstehende Aufgliederung dieser Anträge nach dem Jahr der Antragstellung und dem Wohnort des/der Antragstellers/Antragstellerin bzw. der zuständigen Landesstelle des Bundessozialamtes:

	WNB <sup>1)</sup>	OÖ	Sbg.	Tirol	Vbg.	Stmk.	Ktn.	Summe
2000	0	1	0	1	0	0	0	2
2001	0	1	0	0	0	0	0	1
2002	1	0	0	0	0	0	0	1
2003	0	2	0	0	0	0	0	2
2004	2	0	0	0	0	0	0	2
2005	0	0	0	0	0	2	0	2
2006	0	2	0	0	1	0	0	3
2007	0	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	3	6	0	1	1	2	0	13

<sup>1)</sup> Wien, Niederösterreich, Burgenland

#### Frage 7:

Von den seit dem Jahr 2000 eingebrachten Erstanträgen konnten bis zum Stichtag 1. Jänner 2008 elf Verfahren wegen Masern-Impfung (MMR-Impfstoff) unter Berücksichtigung der Verfahrensvorschriften des AVG erledigt werden. Die Erledigungen wurden statistisch immer dem Jahr der Antragstellung zugerechnet.

	WNB <sup>1)</sup>	OÖ	Sbg.	Tirol	Vbg.	Stmk.	Ktn.	Summe
2000	0	1	0	1	0	0	0	2
2001	0	1	0	0	0	0	0	1
2002	1	0	0	0	0	0	0	1
2003	0	2	0	0	0	0	0	2
2004	2	0	0	0	0	0	0	2
2005	0	0	0	0	0	2	0	2
2006	0	1	0	0	0	0	0	1
2007	0	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	3	5	0	1	0	2	0	11

<sup>1)</sup> Wien, Niederösterreich, Burgenland

### Frage 8:

Verfahren wegen Masern-Impfung (MMR-Impfstoff) wurden weder beim Verwaltungsgerichtshof noch beim Verfassungsgerichtshof geführt.

### Frage 9:

Von den ab dem Jahr 2000 eingebrachten Erstanträgen auf Entschädigung nach dem Impfschadengesetz wegen Masern-Impfung (MMR-Impfstoff) wurden bis zum Stichtag 1. Jänner 2008 zwei Verfahren positiv erledigt. Die Bewilligungen wurden statistisch dem Jahr der Antragstellung zugerechnet:

- eine Bewilligung für das Jahr 2000 (Oberösterreich): grundsätzliche Anerkennung,
- eine Bewilligung für das Jahr 2005 (Steiermark): € 1.411,15.

Die eingeholten Gutachten bezogen sich ausschließlich auf diese Einzelfälle.

### Fragen 10 bis 13:

Hinsichtlich dieser Fragen verweise ich auf die Zuständigkeit der Bundesministerin für Gesundheit und Familie für Angelegenheiten des Gesundheitswesens.

Ergänzend verweise ich darauf, dass aufgrund der ausschließlichen Zuständigkeit des Bundesministeriums für Soziales und Konsumentenschutz für die Entschädigung nach dem Impfschadengesetz eine Nutzen/Risikobewertung für Impfungen gegen Masern (MMR-Impfstoff) durch mein Ressort nicht möglich ist. Auch liegen mir Daten über staatliche Entschädigungen in anderen Staaten wegen erlittener Impfschäden infolge von MMR-Impfungen nicht vor.

Mit freundlichen Grüßen